

Unverkäufliche Leseprobe des St. Benno-Verlages

benno

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig 2012

Für Elmar – den Schatzfinder

Es heißt, Schatzfinder seien zufriedene Leute, denn sie könnten sich ja mit ihrem Besitz Wünsche erfüllen, die für andere un-erreichbar sind. Sicher, das ist schön und erspart viele Mühen und Plagen. Doch was ist, wenn der Schatz dafür weggegeben wird? Sehnen sich dann nicht die vorher wunschlos Glücklichen nach anderen Dingen? Erblicken ihre Augen nicht auf einmal viel Besseres und Schöneres? Wären sie nicht froh, ihren Schatz jetzt erst dafür einzulösen?

Deshalb widme ich dieses Buch einem klugen Mann, der vorausschauend handelte. Er wusste zwar von seinem verborgenen Schatz da draußen in der Welt, grub ihn aber wieder vorsichtig ein und bestellte stattdessen Tag für Tag, Jahr für Jahr seinen Acker – sein Leben – von Neuem. Er musste dafür viel tun und unangenehme Plagen auf sich nehmen, erhielt dafür aber die nötige Kraft für all sein Tun und Handeln. Erst als er seine Hülle abstreifte, um dorthin zu reisen, wo er für immer wunschlos glücklich sein darf, grub er seinen Schatz aus und nahm ihn mit. Ich wünsche ihm von Herzen, dass sein Vorbild auch heute noch viele Suchende anspricht und sie seinen Worten trauen!

„Das Himmelreich – das Glück, ist nicht wie ein Schatz im sicheren Tresor, sondern vergraben im Acker unseres Menschseins!“

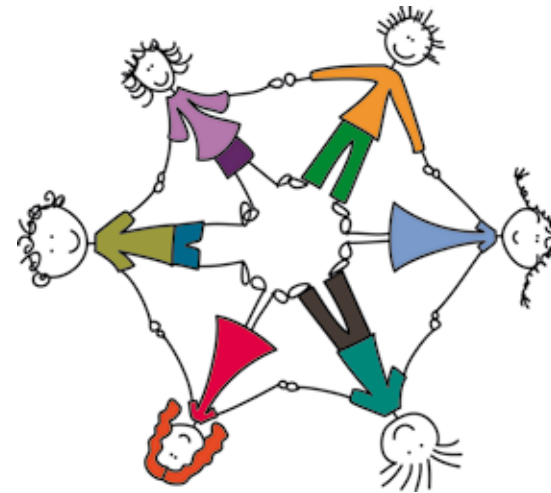
Manuela

Manuela Treitmeier

Elmar Gruber

Ich glaube ...

Das Credo Kindern erklärt



benno

Das Apostolische Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;

er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.



Ich

Ich bin da, so wie ich bin.

Mit Ohren, Augen, Händen, Nase und Mund besitzt mein Körper wichtige Instrumente oder Werkzeuge, um die Außenwelt zu begreifen und Schritt für Schritt zu entdecken. In mir sitzen alle Organe und das Herz, das wie eine Pumpe meinen Körper in Schwung hält. Doch es gibt noch etwas Unsichtbares, ohne das ich nicht lebensfähig bin. Es ist das innere Herz, das mich als Wächter vor vielen Gefahren beschützt. Dieses Herz nennen wir Menschen Seele. Mit ihr darf ich froh oder traurig sein, Angst empfinden, Wut und Zweifel spüren, aber auch wieder Mut fassen und hoffen. Sie hilft mir also, die Welt in allen Farben zu betrachten.

Hier kannst du dich selbst malen oder ein Foto von dir einkleben.



glaube an Gott

Ich bin kein Superstar, dafür aber ein kleines Sternchen und für irgendjemanden so wichtig, dass er meinen Namen in seine Hand schrieb.



Dieser Unbekannte ist immer da und eigentlich immer zu finden, besonders in mir selbst. Ihn erlebten unzählige Menschen schon vor tausenden Jahren und gaben ihm einen Namen. Gott, das bedeutet „schreien, rufen“.

Entdecke ich etwas, auf das ich stolz bin, freut er sich mit mir. Schaffe ich es, durchzuhalten und nicht

aufzugeben, jubelt er mit mir. Geht gerade etwas schief und ich stehe auf der Verliererseite, wartet er in meinem Körper-Schneckenhaus auf mich und hört zu. Dann führt er mich wieder hinaus in die Weite.



Mein Gott,
du bist voller Geheimnisse.
Du machst den Regen, du rufst den Morgen.
Du rufst mich und all die anderen.
Aber du bist anders, als wir es uns vorstellen.
Lass mich dich auch da finden, wo ich dich am wenigsten vermute.





den Vater

über meine Eltern schenkt mir Gott mein Leben.
Gleichzeitig ist er Gott aller Menschen, denn er
ruft jeden von uns hierher und er sorgt für alle,
indem er uns die Erde anvertraut.

Guter Gott,
ich danke dir, dass du aus all den Wesen
deiner Schöpfung zu uns sprichst. Es ist
traurig, dass so viele von uns nicht hin-
hören wollen, wenn du mit ihnen redest.
Hilf uns allen, dir zuzuhören.

